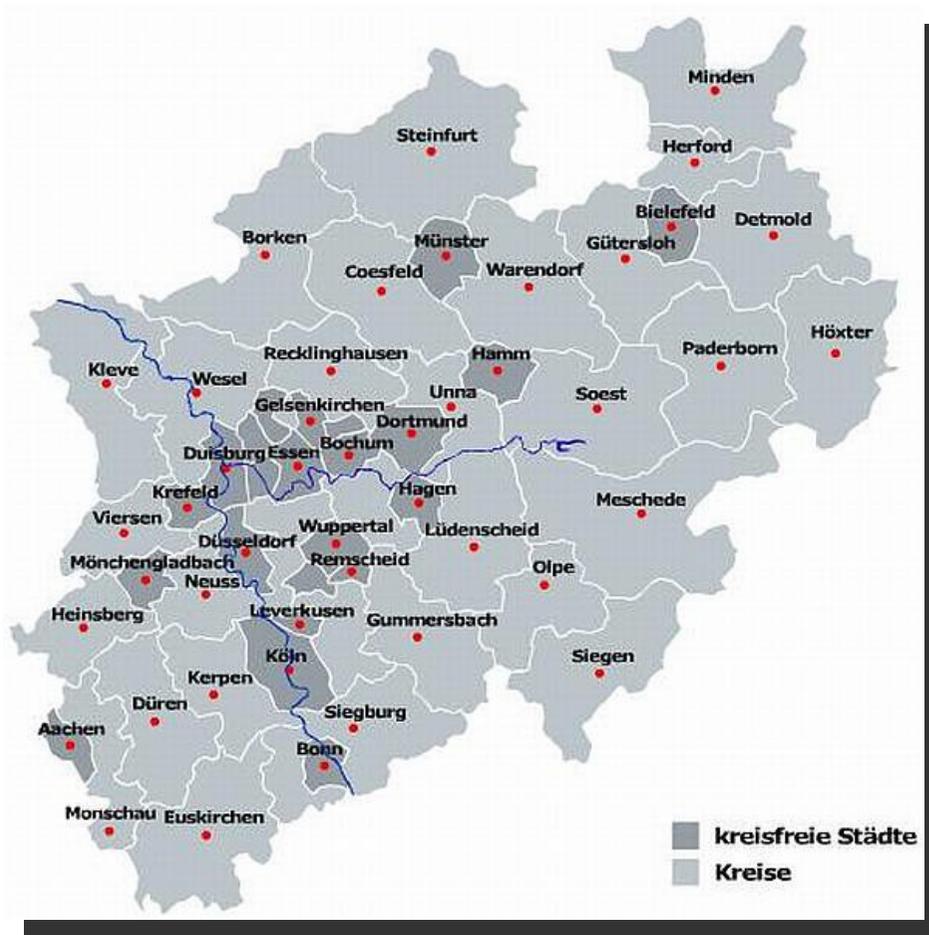


# Optionsantrag

Sozial- und Gesundheitsausschuss

Grevenbroich, 25.11.2010

## Wer sind die Mitbewerber?



- Essen
- Leverkusen
- Münster
- Bielefeld
- Wuppertal
- Solingen
- Gelsenkirchen
- Kreis Lippe
- Kreis Mettmann
- Kreis Heinsberg
- Kreis Recklinghausen
- Kreis Siegen-Wittgenstein
- Kreis Warendorf
- Kreis Gütersloh
- Oberbergischer Kreis

## Unsere Motivation

**Wir sind überzeugt, dass die Antragstellung für den Rhein-Kreis Neuss der richtige Weg ist**

Die Antragstellung bietet eine einmalige Chance, kommunale Verantwortung für einen Bereich zu übernehmen, der für die künftige soziale, wirtschaftliche und fiskalische Entwicklung des Kreises von zentraler Bedeutung ist.

- kommunale Kompetenzen übernehmen eine zentrale Rolle bei der Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit
- bessere Steuerungsmöglichkeiten der Arbeitsmarktpolitik
- Nutzung der regionalen Netzwerke und Bündnispartner zur Entwicklung regional angepasster Lösungen
- dadurch günstige Auswirkungen auf die Entwicklung der KdU und Entlastung der Haushalte des Kreises und der kreisangehörigen Kommunen

## Die arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen im RKN sind nur durch eine Verknüpfung von Arbeitsmarktpolitik mit anderen kommunalen Politikfeldern zu lösen

Arbeitsmarktpolitik darf nicht isoliert betrachtet werden, sondern überlappt in vielen Bereichen mit anderen kommunalen Politikfeldern.

### **Schnittstelle Sozialpolitik / sozial-integrative Leistungen:**

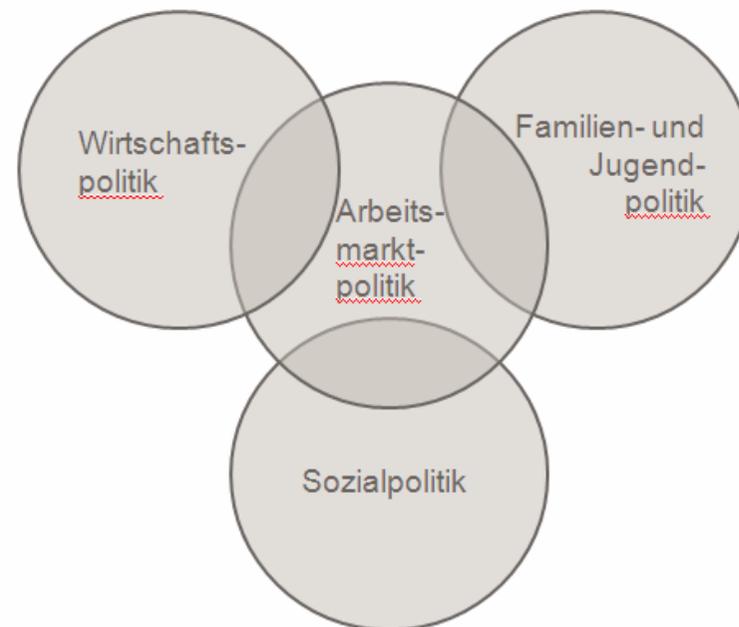
58,2% SGB II-Empfänger mit multiplen Vermittlungshemmnissen

### **Schnittstelle Familien- und Jugendpolitik:**

14% Alleinerziehende SGB II-Empfänger;  
generationsübergreifender Leistungsbezug

### **Schnittstelle Wirtschaftspolitik:**

Perspektivisch Fach- und Arbeitskräftemangel



## Eine erfolgreiche Arbeitsmarktpolitik entlastet die kommunalen Haushalte

Ziel einer Option im Rhein-Kreis Neuss sollte es sein, mindestens 10% mehr Langzeitarbeitslose in den 1. Arbeitsmarkt zu integrieren.

Dies würde die Haushalte der kreisangehörigen Gemeinden durch geringere KdU-Kosten direkt entlasten.

Kommune	Anzahl BG´s	durchschnittliche Einsparung KdU p.a. bei Verringerung der BG´s um 10%
Neuss	7.269	1.323.322
Grevenbroich	2.091	380.667
Dormagen	1.661	302.385
Meerbusch	1.259	229.201
Kaarst	911	165.848
Korschenbroich	511	93.028
Jüchen	582	105.953
Rommerskirchen	186	33.861
<b>Einsparungen:</b>		<b>Ca. 2,6 Mio €</b>

Quelle: ARGE Report August 2010; Entwicklung KdU, Sozial- und Gesundheitsausschuss 02.09.2010

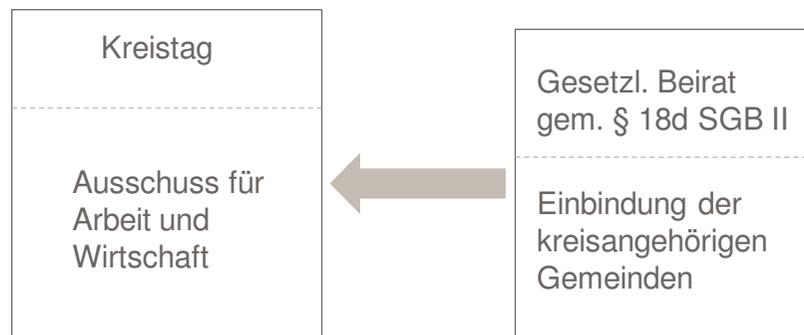
## Die organisatorische Einbettung des Jobcenters stellt eine hohe politische Steuerungsmöglichkeit sicher

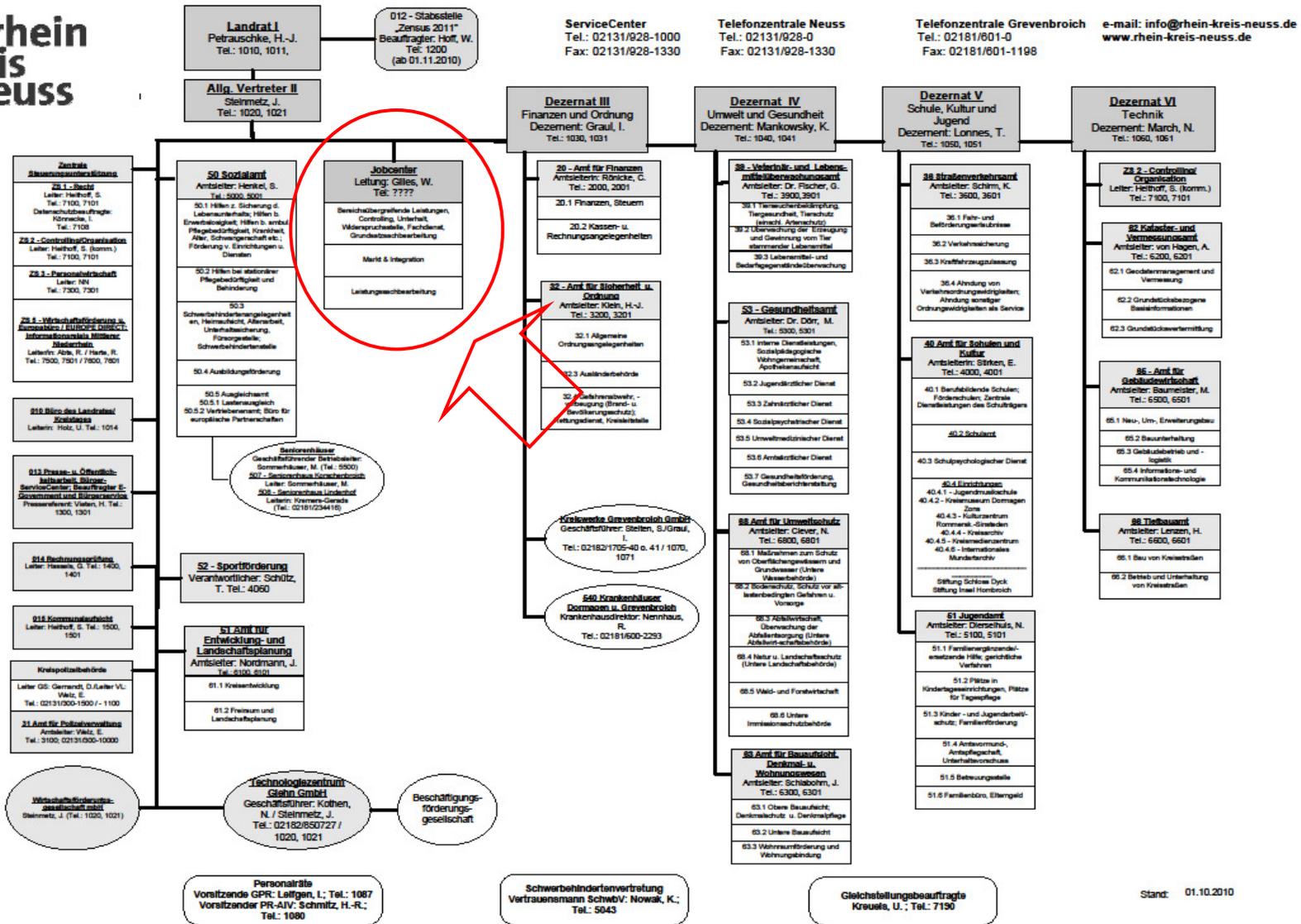
Die hohe Bedeutung von Arbeitsmarktpolitik und Grundsicherung spiegelt sich in der organisatorischen Einbettung der Option wider:

- direkt dem Landrat und dem allgemeinen Vertreter zugeordnetes Fachamt

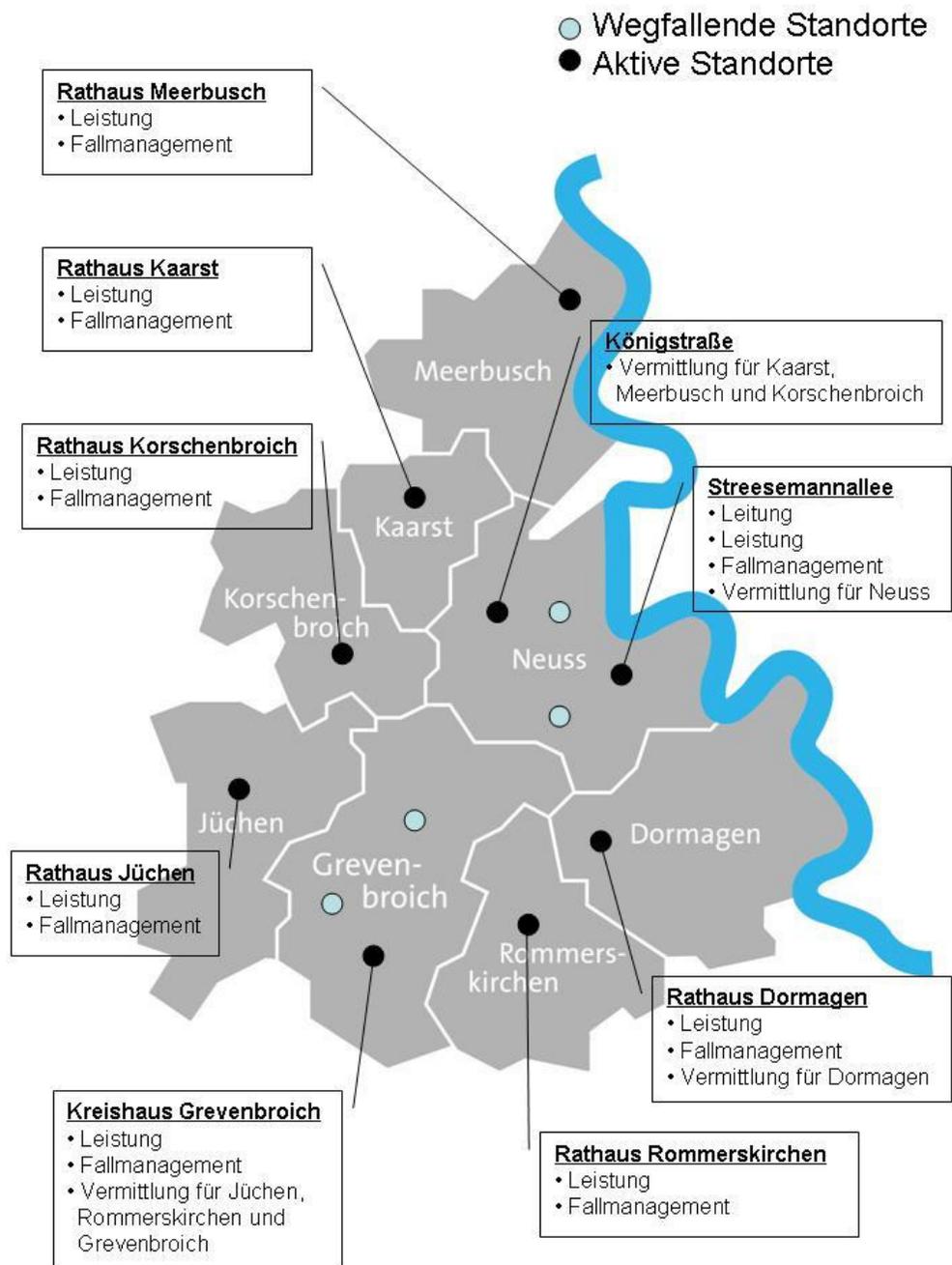
Siehe Organigramm / nächste Folie

- Kreistag und Ausschüsse zur politischen Steuerung
- Einbindung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden über den Beirat nach § 18d SGB II





## Standorte

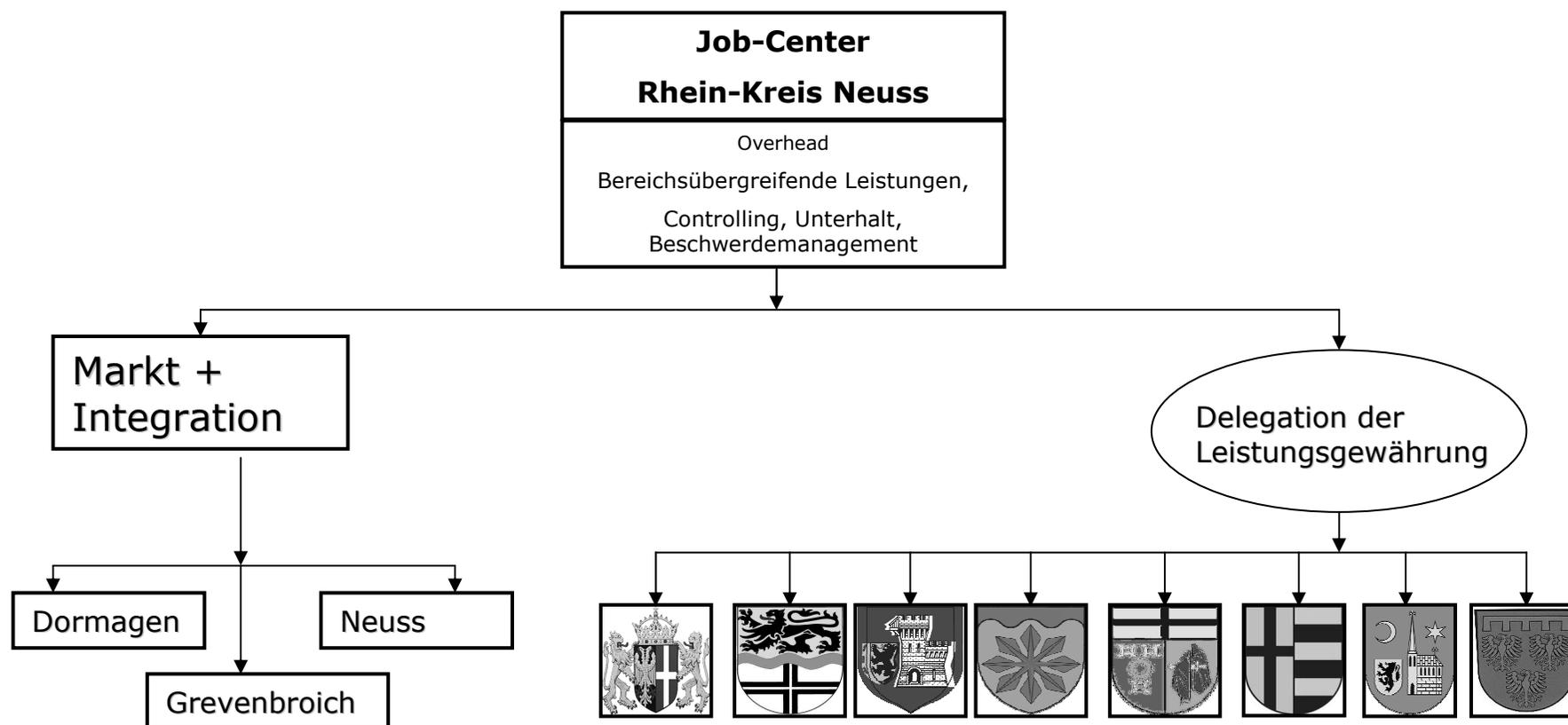


## Personal

<b>Personal ARGE Rhein-Kreis Neuss (Stand 15.09.2010)</b>	
davon BA	178
davon TZG	70
davon Kommunal	81
<b>MitarbeiterInnen gesamt</b>	<b>333</b>

1. Übernahme BA Personal gesetzlich geregelt
2. Einbindung Kommunalpersonal durch Delegation / Andere Alternativen
3. Einsatz Kreispersonal in der Leistungssachbearbeitung vor Ort.

# Delegation



## IT und Übergangsszenario

- der Zeitplan für den Übergang der Datenverarbeitung wurde erstellt
- ebenso der Zeitplan für den Übergang von der gemeinsamen Einrichtung in die besondere Einrichtung
- Der Ankauf und die Implementierung einer Software ist in Bearbeitung / derzeit Sichtung der 4 Softwareprodukte
- Anschubfinanzierung bis zu 75 € je Bedarfsgemeinschaft = bis zu 1.1 Mio. €

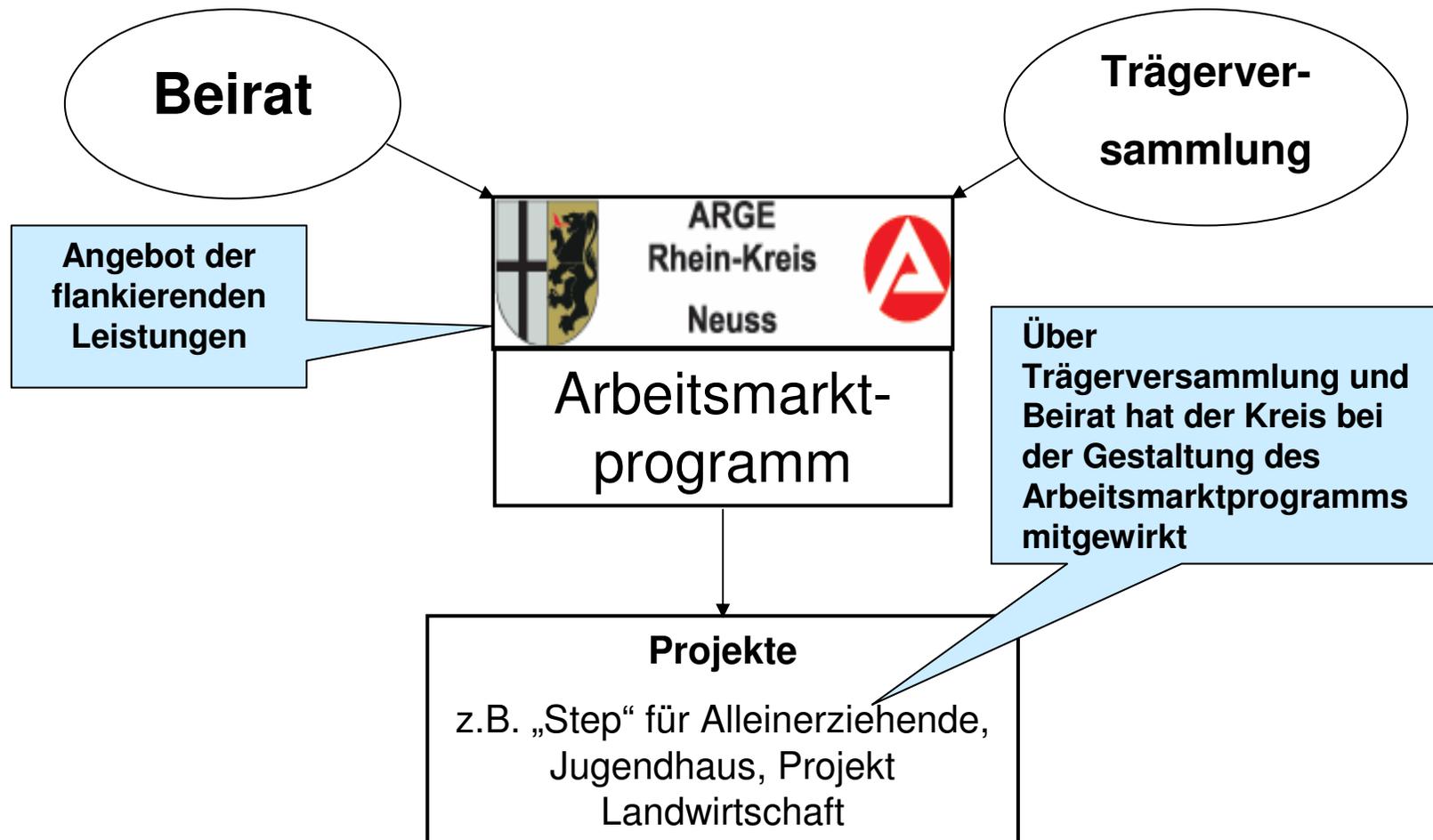
## Arbeitsmarktprogramm

- Arbeitsmarktpolitisches Engagement seit 2003 und künftige Ausgestaltung
- Grundsätze und Umfang der kommunalen Eingliederungsleistungen seit 2003 und künftige Ausgestaltung
- bisherige Verknüpfung der kommunalen Eingliederungsleistungen mit Leistungen der Agenturen und künftige Ausgestaltung
- Zweckmäßigkeitserwägungen für die Erbringung der arbeitsmarktpolitischen Leistungen
- Verwendung des Eingliederungsbudgets
- Aufbau einer bürgerfreundlichen und wirksamen Arbeitsvermittlung

## Beschäftigungspolitik hat im Rhein-Kreis Neuss lange Tradition!

- **1984:** Beteiligung am Landesprogramm „Arbeit statt Sozialhilfe
- **1989:** Förderung einer besonderen Beschäftigungsinitiative, der Schlicherumer Dienste e.V.
- **1993:** Einstieg in EU-kofinanzierte Qualifizierungsmaßnahmen (AQUA – Arbeiten und Qualifizieren, Quazi - Zielgruppenorientierte Qualifizierung, INTEGRA – Qualifizierung von Benachteiligten, HORIZON – Erhöhung Beschäftigungsförderung von Behinderten)
- **1998:** Einrichtung der Zentralstelle für Beschäftigungsförderung / Beauftragung der Fa. Maatwerk mit der Vermittlung auf den 1. Arbeitsmarkt
- **2003/2004:** Beteiligung an besonderen Landes- u. Bundesprogramme (Los / JumpPlus / AfL = Arbeit für Langzeitarbeitslose)
- **2004/2005:** Sicherung der kommunalen Projekte bei Übergang in die ARGE / 2,79 Mio. €

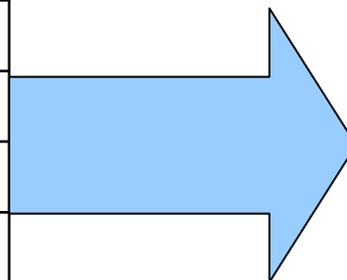
## Arbeitsmarktpolitisches Engagement des Rhein-Kreis Neuss in der ARGE Rhein-Kreis Neuss (2005 bis 2011)



## Künftige Ausgestaltung: Arbeitsmarktprogramm ab 2012

### Ausgangslage:

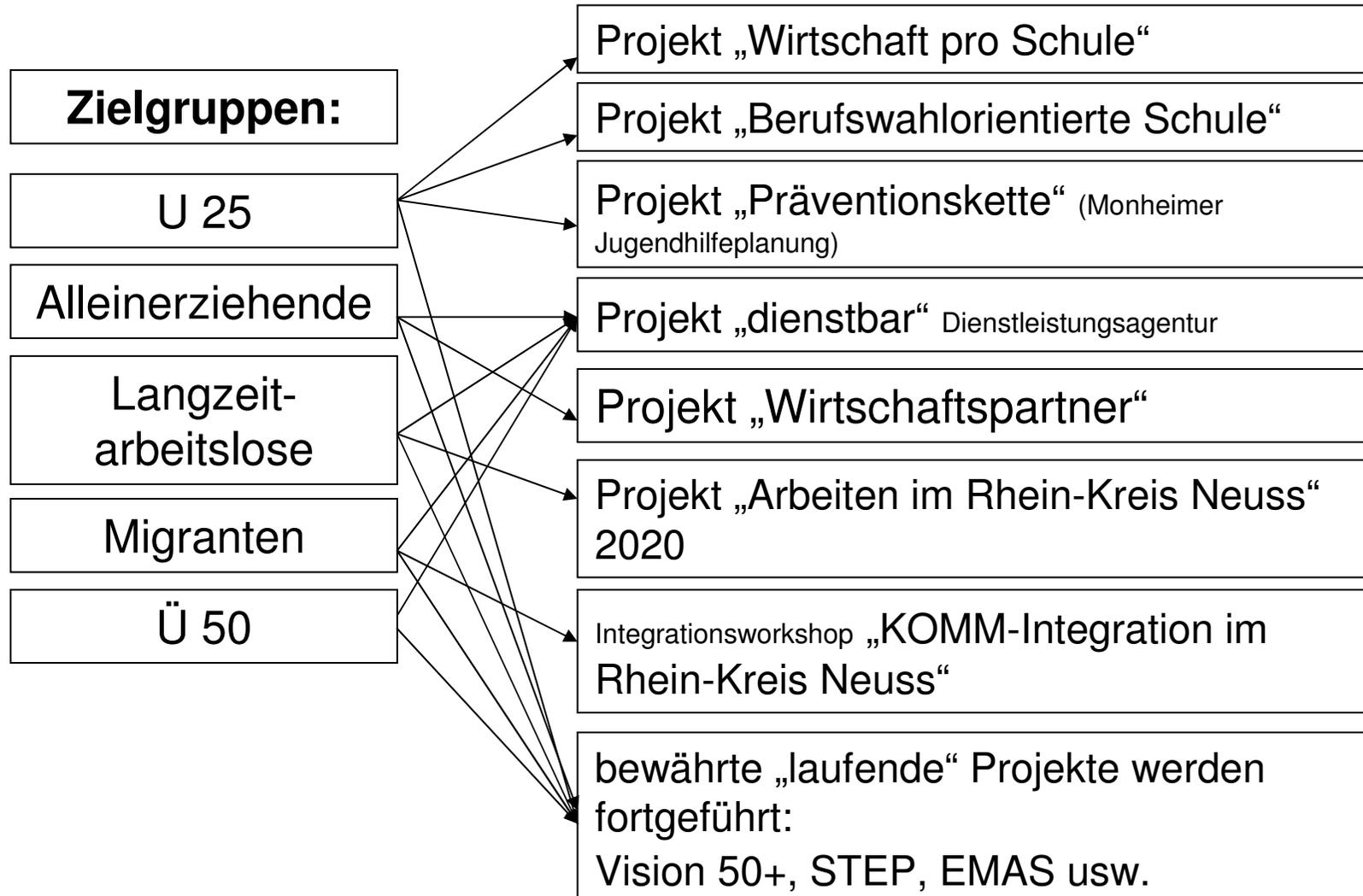
<b>Tabelle: Struktur der Arbeitslosen SGB II (durchschnitt 1. Halbjahr 2010)</b>	
Arbeitslose SGB II (gesamt)	<b>9.766</b>
U 25	<b>788</b>
Ausländer	<b>2.328</b>
Bedarfsgemeinschaften	<b>15.466</b>
-davon mit Kindern	<b>5.121</b>
Anzahl erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb)	<b>21.877</b>
-davon alleinerziehend	<b>3.082</b>
<b>58,2 % der SGB II – Empfänger haben integrationsferne Profillagen</b>	



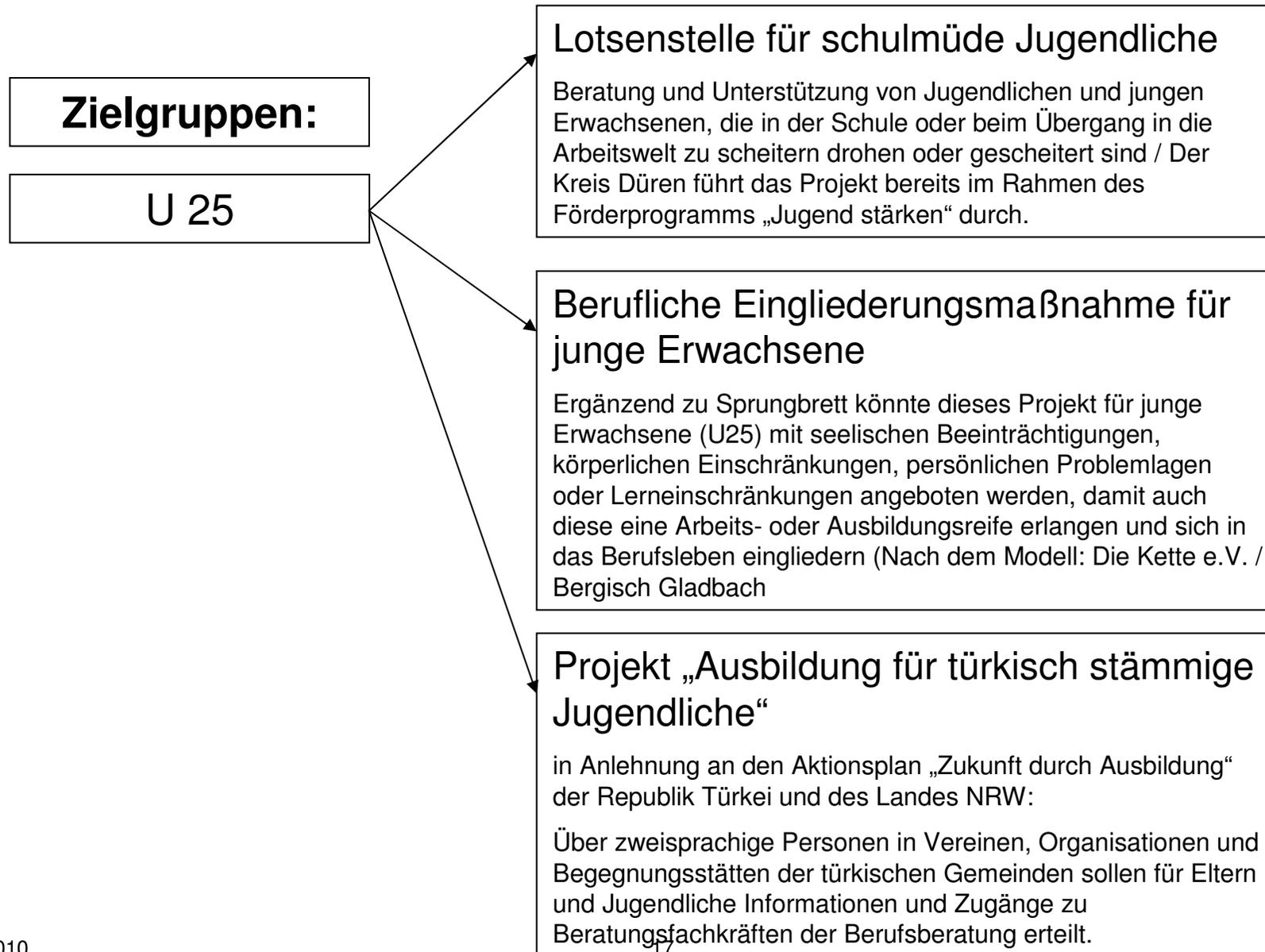
### Strategie:

- Individuelle passgenaue Vermittlung
- Zielgruppenorientierte Projektplanung
- Nutzung regionaler Netzwerke aus Akteuren der Sozialpolitik, Familien- und Jugendpolitik und Wirtschaftspolitik
- Optimierung der Einbindung kommunaler Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II, insbesondere Kinderbetreuung
- Weiteres bedarfsgerechtes Angebot von Schuldnerberatung, psychosoziale Betreuung, Suchtberatung

## Künftige Ausgestaltung: Arbeitsmarktprogramm ab 2012



## Künftige Ausgestaltung: weitere geplante Projekte



### Alle Projekte werden ausgerichtet:

#### 1. unter Berücksichtigung der G.I.B. Praxishilfen

- Auswahl der Teilnehmenden
- Individueller Fördereinsatz
- (Modulare) Qualifizierung
- Praktika
- Begleitung und Betreuung
- Instrumenteneinsatz
- Vernetzung und Kooperation
- Vermittlungskonzept
- Kultursensible Ausgestaltung

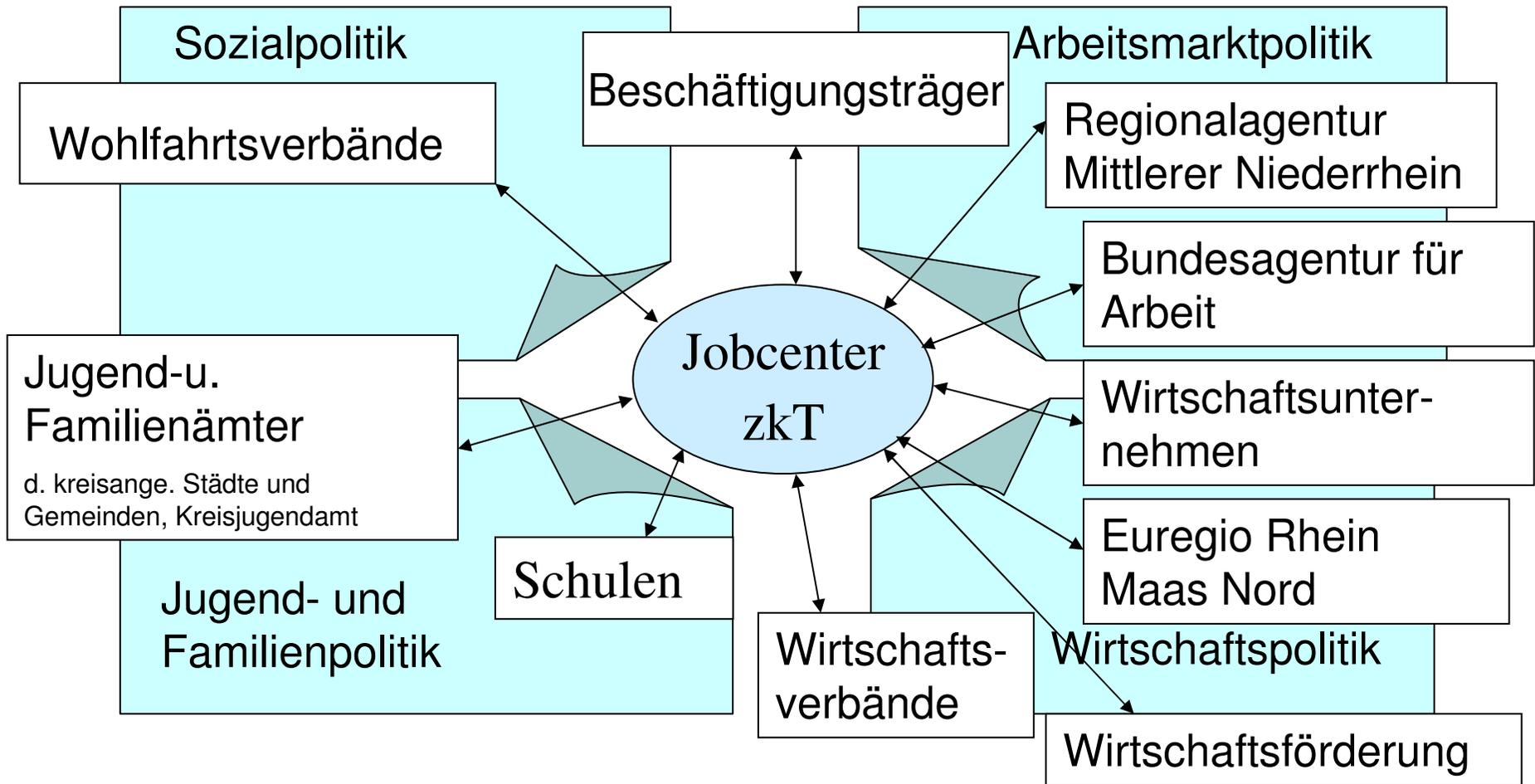
#### 2. nach dem Leitfaden „Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm“ der Bundesagentur für Arbeit

Der Leitfaden bietet:

- Strukturierungshilfe für den Erstellungs- und Vereinbarungsprozess
- Gliederungsschema zur Darstellung des Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramms
- Übersicht über Auswertungs- und Analysemöglichkeiten

Der Leitfaden beruht auf Ergebnissen einer Arbeitsgruppe von Praktikern, VertreterInnen der KSpV und MitarbeiterInnen der BA im Jahr 2009; die Weiterentwicklung bzw. Anpassung an Erfordernisse der Neuorganisation SGB II ist in Planung

## Netzwerk aus Akteuren der Sozialpolitik, Familien- und Jugendpolitik und Wirtschaftspolitik



## Kommunale Eingliederungsleistungen / flankierende Leistungen

### Förderung des Rhein-Kreis Neuss:

Bereich	Förderung		
	2005	2007	2010
Schuldnerberatung	77.372,00 €	148.399,00 €	256.425,00 €
Psychosoziale Beratung	176.762,00 €	178.328,00 €	190.078,00 €
Suchtberatung	385.513,00 €	419.486,00 €	481.960,00 €

- Leistungsvereinbarungen mit den Trägern
- abgestimmtes formales Zuweisungsverfahren
- regelmäßige Treffen der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände und dem Jobcenter zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Beratungskompetenz

## Überregionale Arbeitsvermittlung

- Kooperation mit anderen Optionskommunen in NRW z.B. Kreis Düren
- Kooperation und Zusammenarbeit in der Arbeitsvermittlung mit Verbundpartnern der Standort Niederrhein GmbH, der Euregio Rhein-Maas-Nord, der Region Köln/Bonn e.V. und evtl. der Metropolregion Köln/Bonn
- standardisierte Datenschnittstelle zum BA-Stellenpool
- Nutzung von Vermittlungsportalen im Internet

## Wir haben die Unterstützung lokaler Akteure für unseren Antrag

IHK und KH Niederrhein



Regionalagentur Mittlerer Niederrhein



Euregio Rhein Maas Nord



Wohlfahrtsverbände, Bildungsträger



Schlüsselunternehmen